

Das jüdische DP-Camp Eichstätt

Symposium des Zentrums Flucht und Migration
22. bis 24. September 2019

Nach Kriegsende 1945 richtete die United Nations' Relief And Rehabilitation Administration (UNRRA) in Eichstätt mehrere Camps für Displaced Persons ein, darunter auch ein jüdisches DP-Camp.

Wie alle DP-Camps der amerikanischen Besatzungszone war auch Eichstätt weitgehend selbstverwaltet. Rasch entwickelte sich ein System für Bildung und Ausbildung, für religiöse, kulturelle und sportliche Aktivitäten. Die Eichstätter Jugendherberge wurde zu einem UNRRA-Krankenhaus umfunktioniert, in dem mehr als hundert jüdische Kinder geboren wurden.

Nach der Gründung des Staates Israel emigrierten viele der DPs. Am 1. Oktober 1949 wurde das Lager geschlossen.

Auf dem Symposium werden neben der Geschichte des Eichstätter DP-Camps auch die Lebensgeschichten und Migrationswege der Bewohner thematisiert. Darüber hinaus sollen Bezüge zur aktuellen DP-Forschung hergestellt werden. Daher freuen wir uns auf Beiträge, die sich mit der Geschichte der Displaced Person-Camps beschäftigen. Themen könnten sein:

- kulturelle, sportliche und politische Aktivitäten der DPs
- religiöse Praktiken im DP-Camp
- medizinische Versorgung
- Kontakte zur deutschen Bevölkerung
- internationale Hilfsorganisationen
- Vergleiche von DP-Camps verschiedener Besatzungszonen
- Aspekte der Erinnerung

Bei Interesse senden Sie bitte ein Abstract von nicht mehr als 350 Wörtern sowie eine kurze biographische Notiz bis zum Freitag, 31. Mai 2019 an:
Julia.Devlin@ku.de.

Organisiert vom Zentrum Flucht und Migration Eichstätt-Ingolstadt